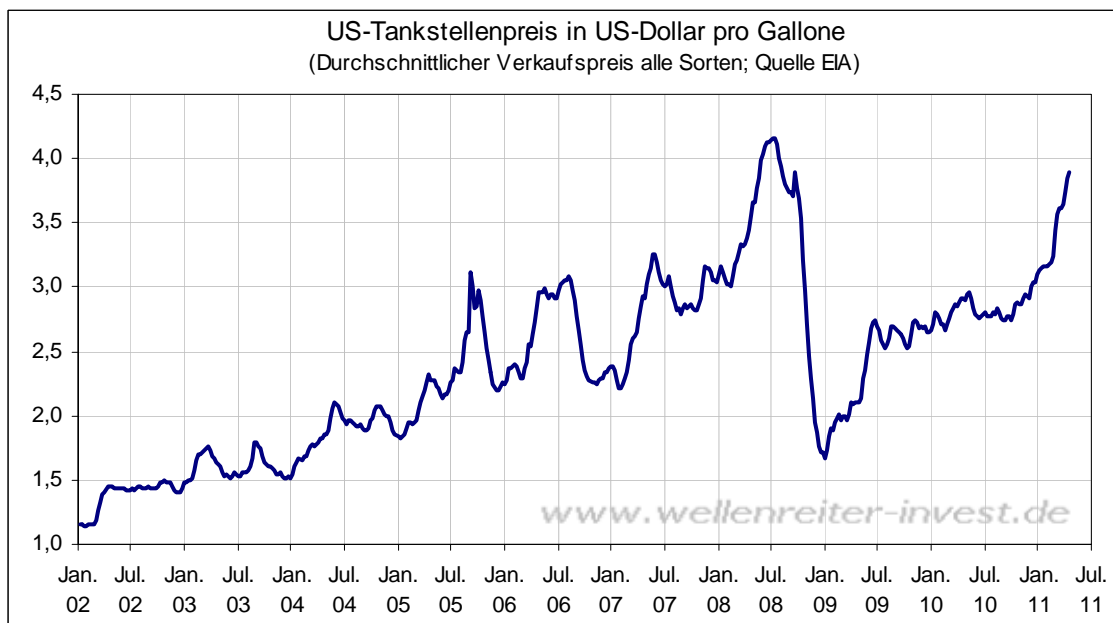


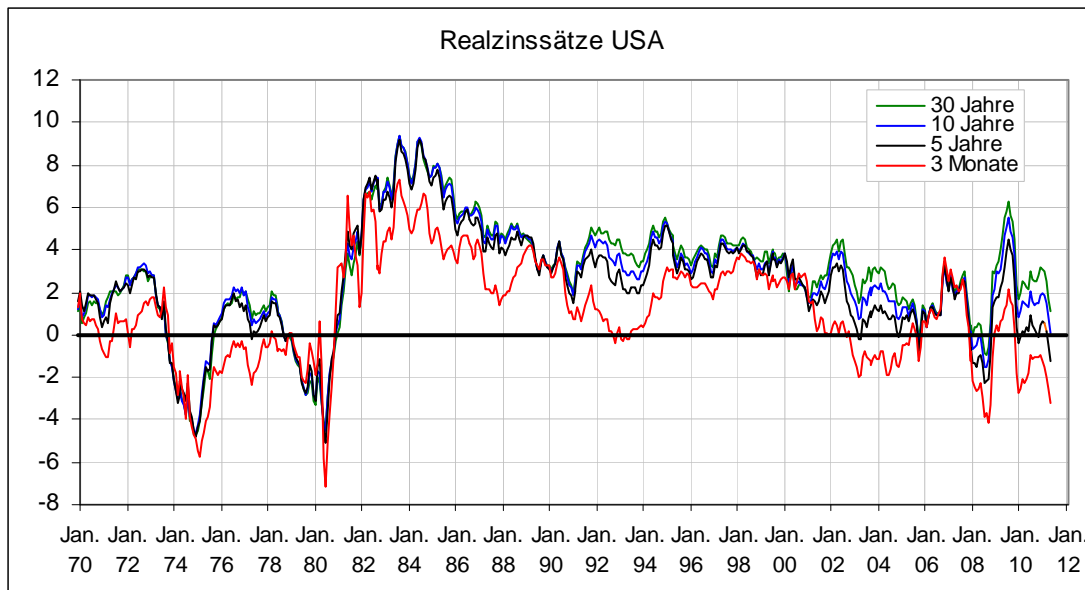
Mittwoch, den 20. April 2011

Der durchschnittliche Verkaufspreis an den US-Tankstellen ist auf 3,90 US-Dollar pro Gallone gestiegen. Damit werden die Hochs aus dem Sommer 2008 beinahe erreicht. Ein Durchschnittspreis von 4 Dollar pro Gallone ist in Bundesstaaten wie New York oder Washington D.C. bereits Realität.



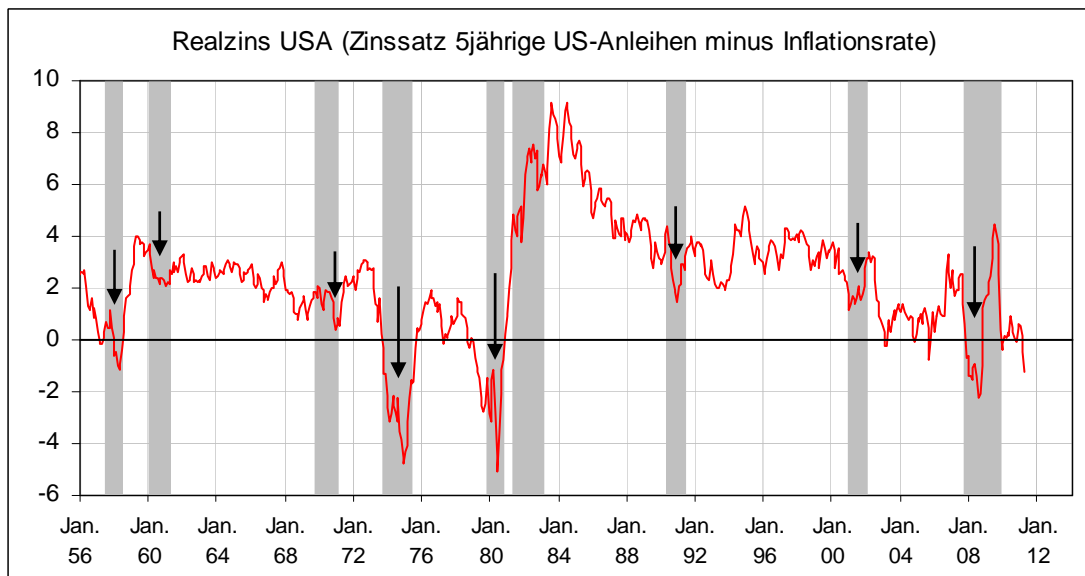
Im März hat der Durchschnittspreis etwa 3,60 Dollar pro Gallone betragen. Würde der Durchschnittspreis an den Tankstellen im laufenden April 3,90 Dollar pro Gallone betragen, so wäre er gegenüber März um mehr als 8 Prozent angestiegen. Dies dürfte einen ähnlichen Anstieg der US-Inflationsrate wie im März zur Folge haben (etwa 0,5% gegenüber dem Vormonat). Dies wiederum würde die April-Inflationsrate gegenüber dem Vorjahresmonat auf etwa 3,3 Prozent steigen lassen. Da die Rendite bei den 10jährigen US-Staatsanleihen aktuell 3,35 Prozent beträgt, würde man für den April einen auf der Null-Linie stehenden Realzins berechnen müssen. Das bedeutet, dass ein Investment in eine solche Staatsanleihe keine Rendite mehr abwerfen würde.

Nachfolgend zeigen wir die Verläufe der US-Realzinssätze seit 1970 von 3 Monaten bis 30 Jahren.



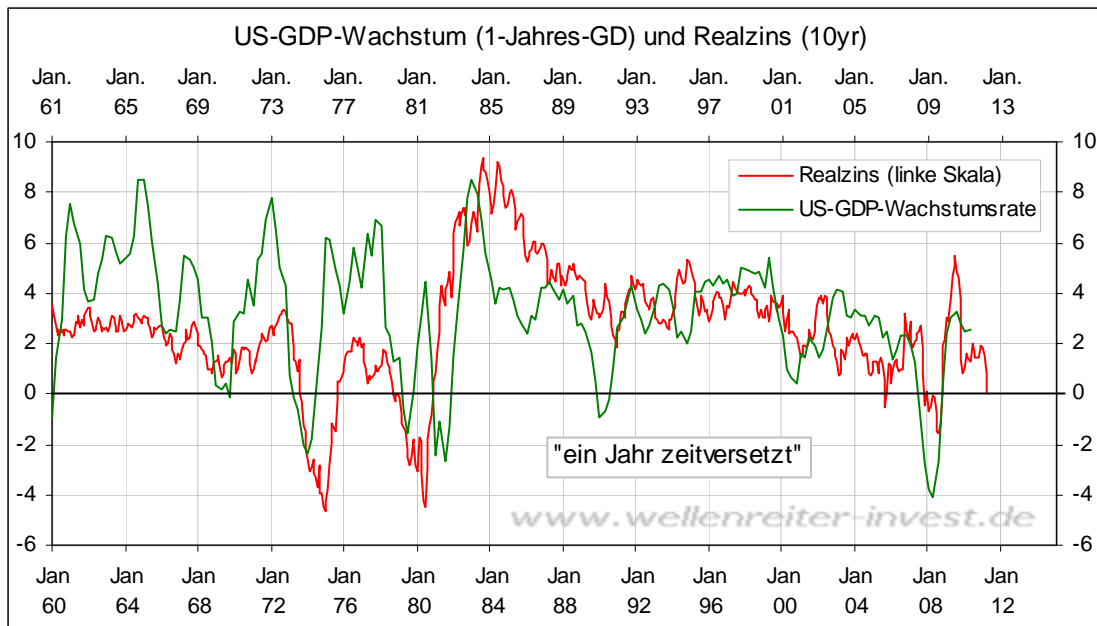
Man erkennt, dass die Realzinsen für die kurzen und mittleren Laufzeiten bereits negativ sind (3 Monate, 5 Jahre). Im 10jährigen Bereich befindet sich der Realzins bei null; in der 30jährigen Laufzeit notiert er noch positiv.

Am Beispiel der fünfjährigen Laufzeit ist der Zusammenhang zwischen Realzins und Rezessionen gut darstellbar.



Die US-Rezessionen sind grau dargestellt. Je Rezession brachte einen „Dip“ der Realzinsen mit sich (siehe Pfeile). Aber nicht jeder „Dip“ bedeutete eine Rezession.

Der Zusammenhang zwischen Realzinsentwicklung und US-BIP-Wachstum ist gut erkennbar (folgender Chart).



Auch wenn nicht jeder Realzinsdip eine Rezession bedeutet, so erscheint doch klar, dass zumindest eine Wachstumsabschwächung die Folge ist. Fiele der Realzins noch tiefer – wie beispielsweise in den 1970er Jahren –, so würde dies die Wahrscheinlichkeit einer Rezession erhöhen. Der Höhepunkt des Basiseffekts für die US-Inflation tritt im Juni auf. Setzt sich der Teuerungsanstieg so wie in den vergangenen Monaten fort, würde die US-Inflationsrate im Juni bei 4,5% liegen. Blicke die Rendite für 10jährige US-Anleihen bei 3,3%, so würde sich der Realzins im Juni bei minus 1,2% befinden.

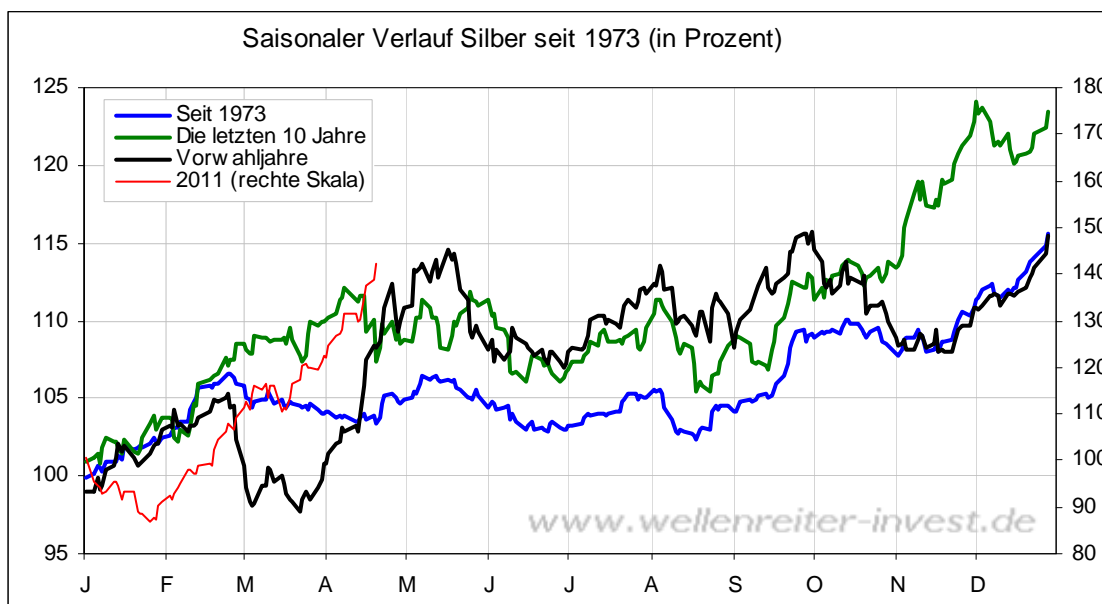
Gold und Silber profitieren von fallenden bzw. negativen Realzinsen.

Silber Tageschart



Die Silberhaushalte setzen sich kontinuierlich fort, allerdings war an den vergangenen beiden Tagen ein deutlicher Volumens-Anstieg erkennbar (siehe Pfeile obiger Chart). Möglicherweise beginnen die ersten Marktteilnehmer mit Blick auf das 1980er-Hoch von 48,70 US-Dollar in die steigenden Kurse hinein zu verkaufen. Andererseits kann das hohe Volumen ein Zeichen einer beginnenden Kauf- bzw. Eindeckungspanik sein. Sollte Silber an den kommenden beiden Handelstagen deutlich steigen, so wäre ein „Oster-Hoch“ möglich.

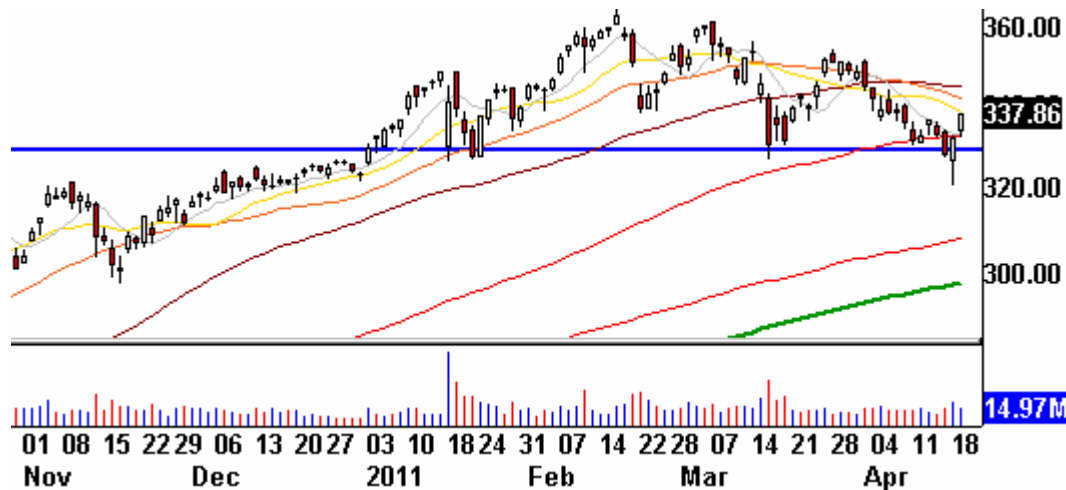
Das saisonale Verlaufsmuster zeigt, dass man für Silber ab Mai zumindest mit einer Konsolidierungsphase rechnen muss.



Man sollte in den kommenden Tagen – falls sich Silber weiter an die Marke von 48,70 US-Dollar heranrobbt – Gewinnmitnahmen vornehmen. Falls es nicht mehr weiter aufwärts gehen sollte, würde die Marke von 42 Dollar eine erste wichtige Unterstützung bieten.

Und wieder hat es Apple allen gezeigt (Chart nächste Seite).

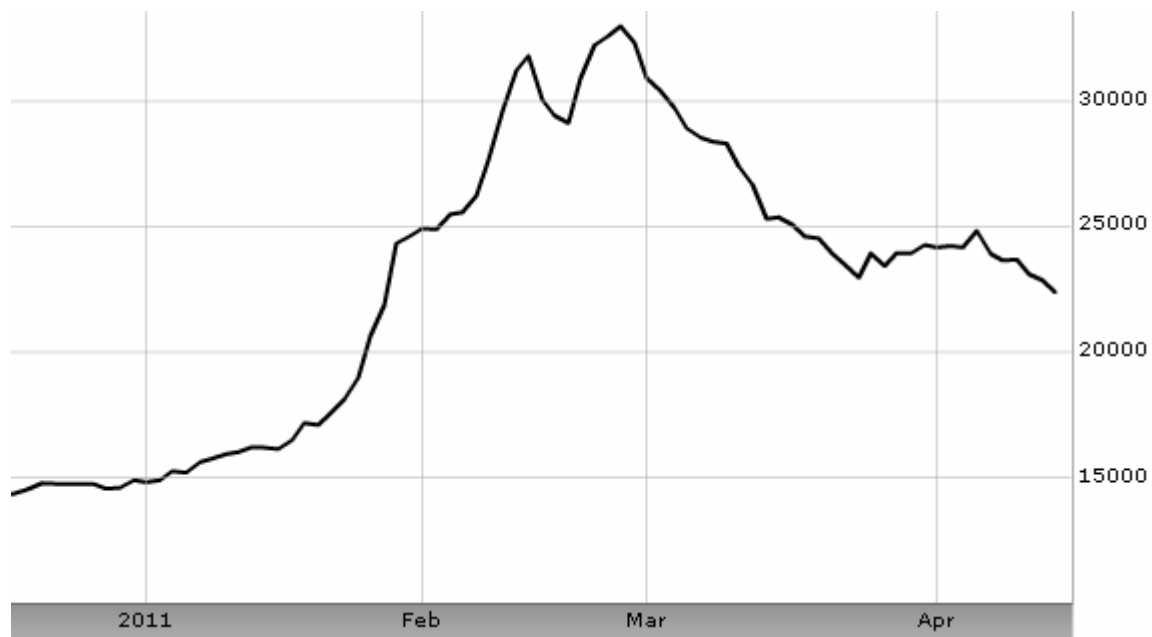
Apple Tageschart



Der Fehlausbruch unter die Unterstützung bei 330 US-Dollar führt dazu, dass die Apple-Bullen zugreifen.

Als Exzess einer Rohstoff-Hausse kann die Spekulation im Aktienindex der Mongolei angesehen werden. Dort werden viele Rohstoffreserven vermutet, die China benötigen könnte. Die Spekulation sorgte dafür, dass sich der Index binnen zweier Monate (Januar, Februar) verdoppelte.

Aktien-Leitindex der Mongolei



Doch seither ist der Index um 33 Prozent gefallen. Es sieht nach Ausbildung einer Blase aus. Für uns ist dies ein Indiz für das bevorstehende vorläufige Ende der Rohstoffhausse.

Die nächste Frühausgabe erscheint am Osterdienstag (26.04.). Wir wünschen allen
Abonnenten schöne Ostern – das Wetter hat jedenfalls nichts dagegen :-)

Zu den Märkten.

847 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 585 Mio., das Abwärtsvolumen 244 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 71% vom Gesamtvolumen. 58 neue Hochs standen 25 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.267 Punkten um 65 Zähler höher (+0,5%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.313 Punkten um 7 Zähler höher (+0,6%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.745 Punkten um 10 Punkte (+0,4%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,4%.

Der Transport-Index endete bei 5.239 Punkten (+0,5%).

Größte Gewinner: Hausbau, Goldminen, Öl-Service; Größte Verlierer: Broker

Der T-Bond Future endete bei 121,15 Punkten (121,05).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 75,11 Punkten (75,75).

Crude Öl notiert bei 109,16 (106,76) und US-Erdgas bei 4,29 Dollar (4,13).

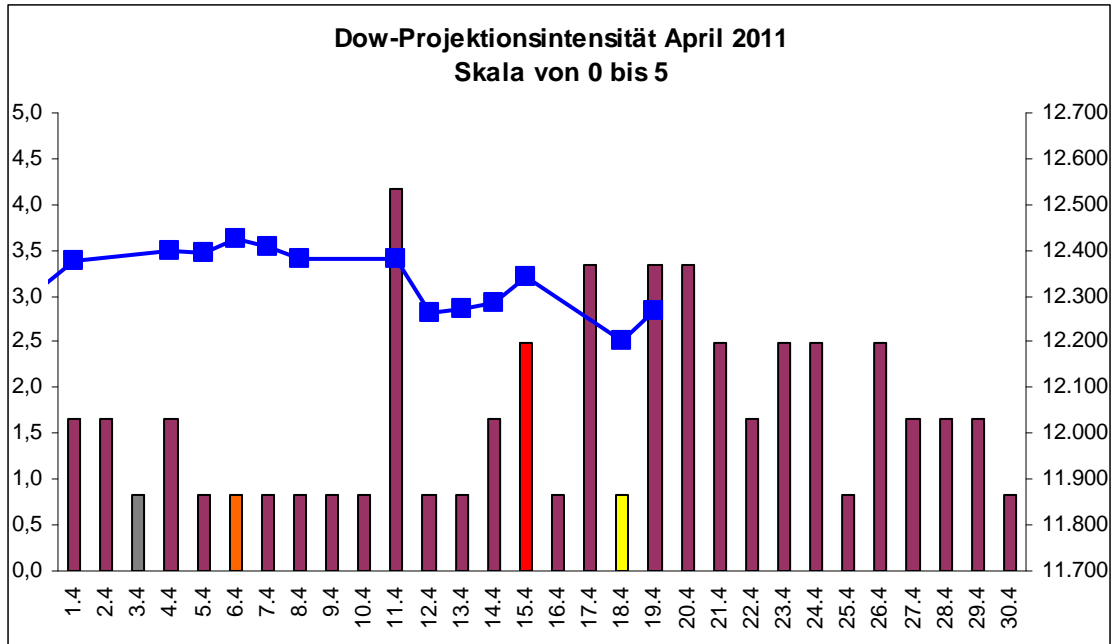
Der Goldpreis notiert bei 1.500 Dollar/Unze (1.490). Gold in Euro liegt bei 1047.

Silber befindet sich bei 44,27 Dollar (42,86).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,5% auf 585 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 220 Punkten. Newmont Mining gewann 76 Cent und endete bei 58,63 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 6,6% auf 15,83 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 16,23 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,90. Die Equity-PCR endete bei 0,65. Die OEX-PCR endete bei 3,04. Der ISEE schloss mit 126.

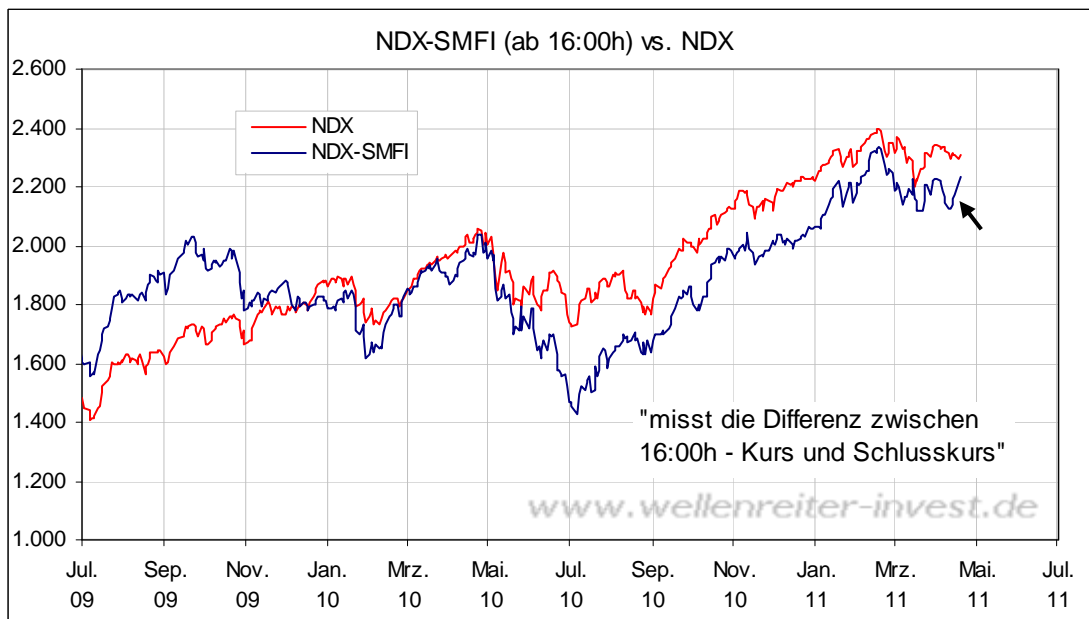
Zeitprojektionstage: 11.04., 17.-20.04.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der gestrige Anstieg erfolgte mit geringem Volumen, wie man es vor den Oster-Feiertagen erwarten sollte. Die US-Börse hat an Karfreitag geschlossen. Noch zwei Handelstage stehen bis Ostern bevor. Statistisch neigen die Tage vor einem Feiertag zur Stärke.

Der bisher so schwache Smart Money Flow Index beginnt sich zu verbessern. Dies ist am Beispiel des Nasdaq-100-SMFI erkennbar (siehe Pfeil).



An den vergangenen Tagen wurde ein „Buy the Dips“-Verhalten an den Tag gelegt. Andererseits verbleibt die OEX-PCR auf hohem Niveau (gestern 3,04).

Wir erwarten vor Ostern keine großartigen negativen Überraschungen an den Aktienmärkten. Das Volumen dürfte gering bleiben. Es sieht so aus, als ob Silber um Ostern herum sein altes Hoch aus dem Jahr 1980 bei 48,70 US-Dollar erreichen sollte. Wir bleiben bei unserer neutralen Haltung für die Aktienmärkte.

Absacker

FAZ-Überlegungen zum polnischen Zloty.

<http://tinyurl.com/3gcqykg>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.